

## Freiheit als Marionette Gottes

Der Gottesbegriff im Werk des Sprachphilosophen Bruno Liebrucks

von  
Simone Liedtke

1. Auflage

de Gruyter Berlin; New York 2013

Verlag C.H. Beck im Internet:  
[www.beck.de](http://www.beck.de)  
ISBN 978 3 11 031132 7

# Inhalt

## Vorwort — VII

<b>1. Einleitung — 1</b>
A. Wer war Bruno Liebrucks? — 1
B. Sprachphilosophie – Anliegen und Methode — 5
C. Die Sprache Bruno Liebrucks' — 14
D. Literarische Grundlage und formaler Aufbau der vorliegenden Untersuchung — 17
<b>Erster Hauptteil: Liebrucks' Philosophie der Sprache — 23</b>
<b>2. Lingua docet Logicam — 25</b>
A. Von den Ursprüngen — 26
B. Der Logos als Mythos — 29
I. Die Gegenwart des Unendlichen im Endlichen: Welterfahrung und Sprache des Mythos — 31
II. Die Rehabilitation des Mythos — 37
C. Die logische Struktur der Sprache — 44
I. Sprache als Weltumgang — 44
II. Sinn und Sinnlichkeit — 48
III. Unbestimmtheit und Entsprechung — 53
IV. Die Dreistrahligkeit semantischer Relation – Bühlers Organonmodell — 66
V. Sprache als Subjekt-Subjekt-Objekt-Beziehung — 68
VI. Idealrealität – Realidealität — 72
D. Sprachformen — 73
I. Zeichen — 73
II. Bedeutung — 77
III. Metapher — 81
IV. Begriff — 83
E. Bewußtsein als Bewußt-Sein — 85
I. Der logische Weltumgang des Menschen als Bewußt-Sein — 86
II. Die Wahrheit des Logos als Geist — 93
III. Sprache und Denken — 96
F. Sprache und Handlung — 100
G. Formale Logik – Sprachliche Logik — 105
H. Die drei Revolutionen der Denkart — 122
I. Zwischenfazit: Die Unentzerrbarkeit der Sprache — 130

**Zweiter Hauptteil: Der Gottesbegriff im Werke Bruno Liebrucks' — 137**

**3. Der Gottesbegriff bei Bruno Liebrucks — 139**

**A. Hinführung — 139**

I. Zum Begriff des Begriffs — 139

II. Von Gott reden, um die Wahrheit zu sagen — 141

**B. Existenz Gottes — 145**

I. Metaphysik auf neuen Wegen – Kants transzentallogische Kritik — 147

II. Existiert Gott? — 152

C. Kritik an der Kritik: Mit Kant über Kant hinaus — 163

D. Gott gibt (sich) zu denken — 173

I. Vom Beweis zum Begriff — 174

II. Gottesbegriff – Gott als Begriff — 182

E. Gottes Sein ist im sprachlichen Werden — 186

I. Unmittelbares Bewußtsein, unglückliches Bewußtsein und Glaube — 188

II. Theogonie als Anthropogonie — 196

III. Gottes Dasein unter den Menschen: Versöhnung — 211

IV. Rehabilitation des ontologischen Gottesbeweises — 215

V. Gott als Korrespondent von Sprache und Bewußtsein — 219

VI. Logik als Darstellung Gottes — 224

VII. Transzendenz und Immanenz — 230

VIII. Mensch und Welt im Spiegel des Logos — 235

F. Vom Gottesbegriff zum Subjektbegriff — 240

I. Das Ich als logisches Postulat — 241

II. Den Menschen menschlich denken — 248

III. Der Mensch als existierender Begriff — 258

IV. Der Umweg über den Nächsten: Anerkennung — 269

V. Allgemeines und individuelles Ich — 280

G. Zwischenfazit: Die Sprache Gottes als Sprache des Menschen — 283

I. Methexis — 288

II. Geschlechtlichkeit — 293

III. Die Sprache Gottes als Sprache des Menschen — 298

**4. Freiheit als Marionette Gottes — 304**

**5. Die Erzählungen der Bibel als Spiegel der Bewußtseinsentwicklung — 318**

- 6. Adam – Der Aufbruch des Bewußtseins zu sich selbst — 333**
  - A. Unschuld — 336
    - I. Träumende Unschuld — 337
    - II. Die Unumgänglichkeit der Schuld – Sündenfall und Macht des Schicksals — 344
    - III. Wenn das Bewußtsein seine Balance verliert – Unschuld und Mario-nettenmetapher bei Liebrucks und Kleist — 347
    - IV. Rückkehr zur Unschuld? — 350
  - B. Vertiefung: Der Sündenfall als Aufbruch des Bewußtseins zum Anundfürsichsein — 355
    - I. Der Aufbruch des Bewußtseins zu sich selbst. Ansichsein und Fürsichsein — 356
    - II. Verkehrte Verhältnisse: Der Mensch der Reflexionsstufe — 358
    - III. Vom Lieben und Fürchten: Die Konstitution des Subjekts in sprachlichen Verhältnissen — 363
    - IV. Der Ruf Gottes — 368
  - C. Es werde Licht! Die Geburt der Logik und die Unvermeidbarkeit des Bösen — 375
    - I. Sittlichkeit als Ausdruck von Gottes- und Selbstverhältnis — 376
    - II. Das Licht der Logik — 382
  - D. Kleider machen Menschen: Sprache als sichtbarmachende Verhüllung — 389
    - I. Das Kleid der Seele — 390
    - II. Die Unerträglichkeit des Unverhüllten — 393
    - III. Lieblosigkeit als Entmenschung — 399
- 7. Abraham – der erste Dialektiker — 405**
  - A. Denken gestalten – Denken in Gestalten — 406
    - I. Von einem, der auszog, sich selbst zu begegnen — 410
    - II. Die Entdeckung der Logik – Eine Szene auf dem Schulhof — 416
  - B. Vor dem Angesicht der Unendlichkeit — 418
    - I. Religiöse Erfahrung und Problembewußtsein — 419
    - II. „Verweile doch“ – Die Erfahrung des Augenblicks — 420
    - III. Der Zauber des Anfangs — 429
  - C. Die Notwendigkeit des Opfers — 433
- 8. Bleiben ist nirgends: Jesus Christus — 437**
  - A. Von Adam zu Jesus Christus: Eine Typologie — 438
  - B. Retardierendes Moment: Eine Genealogie des Weltverständens — 443
  - C. Die Geschichtlichkeit des Bewußtseins — 447

- I. Geist und Geschichte — 447
- II. Inkarnation: Sprache und Geschichte — 451
- III. Tod und Auferstehung: Geschichte als Umweg — 466
- IV. Gezeugt, nicht geschaffen: Die Freiheit des Menschen in der Gegenwart Gottes — 478
- D. Zur Freiheit gerufen – Nachfolge Christi — 488
  - I. Dein Wille geschehe! — 488
  - II. Werden wie die Kinder Gottes — 493
  - III. Sittlich handeln: Was des Kaisers und was Gottes ist — 497
- E. Sittlichkeit — 499
  - I. „Handle sprachlich!“ — 499
  - II. Nächstenliebe als sprachliches Handeln — 506
  - III. Das Sittliche in der Kunst: Die Tragödie des Bewußtseins — 514
- 9. Fazit: Im Wort geschaffen — 522**
  - A. Sprachgemeinde und Kirchengemeinde — 525
  - B. Heilsgegenwart und Endzeiterwartung. Eine Konfrontation mit Kodalles Kritik an Liebrucks — 534
  - C. Der Umgang mit dem Wort — 545
  - D. Als Theologe Liebrucks lesen? — 548
- 10. Literatur — 552**
  - A. Siglen — 552
  - B. Quellen — 552
  - C. Literatur — 553
- Personenregister — 561**
- Sachregister — 563**